

SPORT

ERFOLGE

Ringerclub AC Wals

Der Ringerclub AC Wals wurde 1952 von Matthias Berger gegründet und ist mit seinen bisher 41 Mannschafts-Meistertiteln und mehr als 600 österreichischen Einzel-Meistertiteln der mit Abstand erfolgreichste Ringerverein Österreichs. In der mittlerweile 55-jährigen Clubgeschichte belegte der Verein in der Österreichischen Bundesliga nie einen schlechteren Platz als Rang 3, auch 2006 wurden alle Klassen souverän gewonnen. Insgesamt können die Walser auf 17 Olympia-Teilnahmen sowie Dutzende Weltmeisterschafts- und Europameisterschafts-Medaillen verweisen.



Obmann Anton Marchl: Beim „Gehirn“ des Vereins dreht sich 24 Stunden am Tag alles nur ums Ringen.

Die Geheimnisse der Walser WUNDER-RINGER

Ringern. Seit 55 Jahren dominiert der AC Wals die Bundesliga, kein Verein hat mehr WM-Teilnehmer und Olympioniken. ECHO schaute hinter die Kulissen des „Bayern München des Ringens“.

Betritt man das geräumige und exzellent ausgerüstete Trainingszentrum der Walser Ringer im neuen Feuerwehrhaus der Gemeinde Wals-Siezenheim, so glaubt man sich augenblicklich in eine andere Welt versetzt. Denn während andere Randsportarten abseits der „großen Drei“, also Fußball, Skifahren und Tennis, seit Jahren unter notorischem Geldmangel und Nachwuchsschwierigkeiten leiden, scheinen die Walser Kraftlackeln solche Schwierigkeiten nicht zu kennen. Im Gegenteil: Oft stehen die Funktionäre vor der schwierigen Entscheidung, aus mehreren hochkarätigen Athleten für die nationalen und internationalen Wettkämpfe zu wählen.

UNENDLICHE GESCHICHTE.

Gegründet im Jahr 1952, gewannen die Flachgauer in der 55-jährigen Vereinsgeschichte nicht weniger als 41-mal den österreichischen Mannschaftsmeistertitel, dazu kommen bis dato 281 Einzel-Staatsmeistertitel, 195 Junioren- sowie 165 Jugendmeisterschaften. Eine Erfolgsbilanz, die ihresgleichen sucht und die nicht nur mit dem besonderen Talent oder der Kraft der Walser Gemeindeglieder erklärt werden kann – auch wenn sich im Laufe der Zeit regelrechte „Ringer-Dynastien“ entwickelt haben. So gibt es allein zwölf Staatsmeister mit dem Namen Brötzner, acht Bergers sowie einige Reichls und Außerleitners. Auch kommt es vor, dass die Enkel ehemaliger Olympia-Helden der 50er- und 60er-Jahre heute bereits selbst den Verein voranbringen.

Doch was ist nun das Geheimnis hinter dieser beispiellosen Erfolgsgeschichte? „Die Kombination aus Zusammengehörigkeitsgefühl, Tradition und professioneller Organisation“, antwortet Obmann Anton Marchl, bei dem buchstäblich alle Fäden zusammenlaufen.

Der Gemeindebedienstete, der 2006 das Amt des Vereinsobmanns von Rudi Schmiderer übernommen hat, stellt sozusagen das „Gehirn“ des Vereins dar. Die Abwicklung von Verträgen, die Organisation von Sitzungen, Besprechungen, Trainingslagern, Fahrten zu Wettkämpfen und sonstigen Veranstaltungen sowie die Internet- und Pressearbeit – all das fällt in das Aufgabengebiet Marchls. Kaum eine Minute vergeht, in der nicht das Handy klingelt. Und dass auch die meisten Abende und Wochenenden dem geliebten Sport gehören, daran hat sich seine Familie bereits gewöhnt.

„Das Geheimnis unseres Erfolges ist eigentlich gar nicht geheim. Wenn bei uns ein erfolgreicher Athlet aufhört, dann versuchen wir mit allen Mitteln, ihn als Betreuer, Trainer oder Funktionär im Verein zu halten. Dadurch können die Jungen auf einen unglaublich großen Erfahrungsschatz zurückgreifen“, erklärt Marchl.

Dies hat zur Folge, dass allein der Vorstand des Vereins über 90 (!) Mitglieder zählt, die regelmäßig und geschlossen in den Vereinsfarben rot-weiß-schwarz bei Wettkämpfen und Veranstaltungen vertreten sind und sich unabhängig von Alter und körperlicher Fitness zu 100 Prozent mit dem Sport identifizieren. Dazu kommen insgesamt 16 Trainer, drei Sportmediziner, drei Masseur, vier Physiotherapeuten sowie an die 50 freiwillige Helfer und ehrenamtliche Funktionäre, die sich um die etwa 100 aktiven Ringer und insgesamt 800 Vereinsmitglieder kümmern. Doch allein mit Teamwork und Freundschaft gewinnt man noch keine Meisterschaften – deshalb ruft Sportwart Max Außerleitner seine Mannen praktisch täglich zum Training ins Feuerwehrhaus, das den Vereinsmitgliedern 24 Stunden am Tag und sieben Tage in der Woche zur

freien Verfügung steht. Neben der großzügigen Halle sorgen dort ein eigener Wellness- und Massagebereich für optimale Trainingsbedingungen.

WIE BEIM FC BAYERN. Mit Bürgermeister und Vereinspräsident Ludwig Bieringer hat der AC Wals zudem auch in wirtschaftlichen Belangen einen starken Fürsprecher. Dank klugem Networking und der beispiellosen Begeisterung der ganzen Gemeinde sind dem AC Wals finanzielle Sorgen fremd. Stiegl, Uniqa, Casino Salzburg und Raiffeisen fungieren als Hauptsponsoren, dazu kommen 32 Co- sowie 170 Kleinsponsoren. Während selbst Fußball-Bundesligisten jedes Jahr ums Überleben kämpfen müssen, kann sich der AC Wals seine Geldgeber

praktisch aussuchen. Marchl: „Es gab Angebote sehr großer Unternehmen, jedoch stehen wir zu unseren langjährigen Partnern, die uns teilweise seit über 20 Jahren die Treue halten.“

Auch den Athleten selbst geht es nicht schlecht: Bei Bedarf kümmert sich der Verein auch um die notwendigen Dinge des Lebens wie Job, Wohnung, Auto, ja sogar die Kleidung. Allein der Fuhrpark erreicht mit einem riesigen Reisebus, drei Kleinbussen und zahlreichen PKWs Dimensionen, wie man sie in Österreich nicht erwartet. Die 50 Werbetafeln beim 12:2-Meisterschaftssieg über den KSK Klaus hatten die Ringer übrigens bereits innerhalb einer Stunde wieder abmontiert – im Teamwork, versteht sich.

Florian T. Mrazek



Alt-Obmann Reinhard Berger, Alt-Obmann Rudolf Schmiderer, Präsident Bgm. Ludwig Bieringer, Obmann Anton Marchl



Österr. Mannschaftsmeister 2006